

ARBEITSHILFE UNTERRICHTSENTWICKLUNG

Leistungskonzept Deutsch

Anregungen zum Diskurs

Funktion der Arbeitshilfe

Die vorliegende Arbeitshilfe gibt den Fachkonferenzen inhaltliche Anregungen, sich mit dem eigenen Leistungskonzept produktiv auseinanderzusetzen. Zugleich kann die Arbeitshilfe im Zusammenwirken mit dem Referenzrahmen Schulqualität ein Arbeitsinstrument sein, das dazu dient, die eigene Praxis der Leistungsbewertung kritisch zu beleuchten und qualitativ zu entwickeln.

Die Inhalte der Arbeitshilfe können für nicht kommerzielle Zwecke frei verwendet werden.

Fächerübergreifende Prinzipien

Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit

- (1) Wir verstehen unseren erzieherischen Unterricht als planvolle Hilfestellung für Kinder, sich selbst zu bilden und beraten die Kinder auf ihren individuellen Lernwegen wertschätzend und ermutigend.
- (2) Wir bieten den Kindern kompetenzorientierte Lernaufgaben, in denen Bekanntes auf neue Situationen angewendet werden kann und mehrere Lösungswege möglich sind.
- (3) Wir schätzen die Mehrsprachigkeit von Kindern als besondere Fähigkeit und nutzen das Potenzial im Unterricht.
- (4) Wir respektieren, dass jedes Kind unterschiedlich viel Zeit im Lernprozess benötigt.

Leistung als kreativer und inspirierender Prozess – alleine und in der Gemeinschaft

- (1) Wir ermöglichen das Erleben von Selbstwirksamkeit, indem die Kinder an individuellen Übungsschwerpunkten arbeiten, aus einem Lernangebot auswählen und kreativ eigene Lösungswege erproben können.
- (2) Wir unterstützen durch kooperative Lernformen die Kinder darin, ihre Fähigkeiten zur Zusammenarbeit zu erweitern. Dabei ermutigen wir sie, gemeinsam nachzudenken, unterschiedliche Perspektiven einzunehmen.
- (3) Wir entwickeln in den Fachkonferenzen Unterrichtsvorhaben, die an die Lebenswelt der Kinder anknüpfen und dabei helfen, sie zu verstehen und aktiv zu gestalten.

Leistung ermöglichen und fördern

- (1) Im (Anfangs-)Unterricht knüpfen wir an die Vorläuferfähigkeiten der einzelnen Kinder an.
- (2) Wir bieten jedem Kind Lernaufgaben, die es mit seinen Fähigkeiten und Fertigkeiten bewältigen und an denen es wachsen kann.
- (3) Wir nutzen prozess- und produktorientierte Diagnoseverfahren sowie informelle Erhebungsmethoden wie das laute Denken oder Eigenproduktionen als Grundlage zur individuellen Förderung.
- (4) Wir binden die Kinder in die Planung ihrer Lernprozesse ein. Dazu thematisieren wir mit den Kindern ihre „Ich-kann-Lernziele“. Mit Lernlandkarten geben wir ihnen ein Werkzeug an die Hand, um ihren eigenen Lernfortschritt zu dokumentieren und zu reflektieren.

Leistung bewerten

- (1) Wir überprüfen den Lernerfolg stärkenorientiert, differenziert und auf der Grundlage transparenter Kriterien und mit Interesse an den Denkwegen der Kinder.
- (2) Lernerfolgsüberprüfungen werden den Kindern zu unterschiedlichen Zeitpunkten und außerhalb von Konkurrenzsituationen angeboten.
- (3) Wir ermöglichen den Kindern, pro Halbjahr ein individuelles Lernprodukt für eine Leistungsbeurteilung auszuwählen. Auch kooperativ erstellte Lernprodukte werden bei der Lernerfolgsüberprüfung berücksichtigt.
- (4) Wir geben den Kindern im Rahmen von persönlichen Gesprächen regelmäßig stärkenorientierte, konkrete und lernförderliche Rückmeldungen zum Lernprozess auf der Grundlage ihrer „Ich-kann-Lernziele“ (fachliche und individuelle Entwicklungsziele).

Rechtliche Vorgaben

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung folgen den rechtlich verbindlichen Grundsätzen im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Grundschule (§ 5 AO GS). Nach Beschluss der Schulkonferenz enthalten die Zeugnisse in der Schuleingangsphase und in der Klasse 3 keine Noten.

Lt. Lehrplan ist „die Primarstufe [...] einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das Leistungsanforderungen mit individueller Förderung verbindet“ (vgl. Lehrpläne für die Primarstufe in Nordrhein-Westfalen; Kapitel „Leistungen fördern und bewerten“ bei den jeweiligen Fächern).

Fach Deutsch

Da erfolgreiches Lernen kumulativ ist, bekommen die Kinder hinreichend Gelegenheiten, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen zu erwerben. Im Zusammenwirken der Lernbereiche sind eine Vielzahl von mündlichen und schriftlichen Überprüfungsformen möglich. Schriftliche Arbeiten zur isolierten Abfrage von grammatischem Wissen und/oder Überprüfung der Orthographie (z. B. Diktat) sind ausdrücklich nicht vorgesehen. Rechtschreibung fließt nicht in die Leistungsbewertung von Textproduktionen ein.

Im zweiten Halbjahr der Klasse 4 machen wir die Kinder im Rahmen des „Übergangstrainings“ (s. Schulprogramm) mit dem Verfahren des gleichzeitigen Schreibens von schriftlichen Arbeiten in einem vorgegebenen Zeitrahmen vertraut.

In der Schule sind über die nachfolgende Darstellung hinaus weitere Absprachen zur Lernerfolgsüberprüfung erforderlich. Auf der Grundlage eines pädagogischen und fachlichen Diskurses sollten insbesondere Entscheidungen getroffen werden zu konkreten Formen, Instrumenten und Kriterien, die von allen Lehrkräften getragen werden.

Formate und Instrumente

fächerübergreifende Prinzipien	Formate	Instrumente
stärkenorientiert <i>Rückmeldekultur, „Fehler“ als Lernanlass</i>	spontanes Feedback im Unterricht Lerngespräche Kindersprechstunde	Unterrichtsbeobachtungen Portfolios (Lernlandkarten, „Ich-kann-Lernziele“) alltägliche Textproduktionen und kriteriengeleitete Beobachtungen
differenziert <i>individuelle Förder- und Forderhinweise</i>	Auswahl und Dokumentation individueller Lernergebnisse, sowohl mündlich als auch schriftlich Schriftliche Arbeiten (vgl. § 5 AO GS)	individuelle und kooperativ erstellte Portfolios, Texte, Lernprodukte bekannte Aufgabenformate mit unterschiedlichen Unterstützungsangeboten, auch für Teilprozesse der Textproduktion
transparent <i>auf altersangemessene Weise Transparenz über die Lern- und Leistungskriterien</i>	Erarbeitung von (themenbezogenen) Beurteilungskriterien mit der Klasse Kindersprechstunde	Visualisierung im Klassenraum bzw. individuell „Ich-kann-Lernziele“
informativ <i>Denkwege und Vorgehensweisen</i>	Diagnosegespräche	Diagnoseaufgaben Lautes Denken schriftliche Produkte
kontinuierlich	kriterienorientierte Beobachtungen	Dokumentationsbögen

Beurteilungskriterien und Anhaltspunkte

Auf der Grundlage der folgenden fachspezifischen Kriterien stellen wir Leistungen fest:

Fachspezifische Beurteilungskriterien	Anhaltspunkte
Schwerpunkt Produktion	
<i>Sprechen und Zuhören / mit Medien umgehen</i>	
angemessenes, verständliches und adressatenorientiertes Sprechen	Äußerungen und Gesprächsbeiträge
regelgeleitete Kommunikation in spezifischen Gesprächsformen	Gesprächsbeiträge
inszeniertes Sprechen	Gedichtvorträge, gestaltendes Lesen, szenisches Spiel
zusammenhängendes Erzählen (mündlich)	Erzählkreis
zielgerichtete und adressatenorientierte Präsentation	Präsentation von Lernergebnissen (Plakate, PPT, Video...)
Schreiben / mit Medien umgehen	
flüssiges Schreiben	Schreibmotorik und -geschwindigkeit
orthografisch richtiges Schreiben	Texte und Textkorrekturen, Beiträge in Rechtschreibgesprächen
textsortenspezifisches und kriteriengeleitetes Schreiben	Texte (planen, verfassen, überarbeiten), Beiträge in der Schreibkonferenz
zielgerichtete und adressatenorientierte Erstellung von Medienprodukten	Medienprodukte (planen, erstellen, überarbeiten)
produktionsorientierte Auseinandersetzung mit literarischen Texten	Texte und Medienprodukte (umschreiben, weiterschreiben, transformieren)
Schwerpunkt Rezeption	
<i>Lesen / mit Medien umgehen</i>	
flüssiges Lesen	Dekodierfähigkeit und Lesetempo
sinnentnehmendes Lesen bzw. Hören	Lese- und Höraufgaben (Textebene)
auf das Leseziel bzw. Hörziel bezogene Ermittlung von Informationen und Sachzusammenhängen	Rechercheprojekt
subjektiv beteiligtes literarisches Verstehen	offene Aufgaben, Beiträge in der Lesekonferenz
Sprache und Sprachgebrauch untersuchen	
Analyse und Reflexion sprachlicher Mittel	Beiträge im Sprachforschungsgespräch
Analyse und Reflexion sprachlicher Strukturen	Rechtschreibgespräch, kriterienorientierte Wortlisten

Schriftliche Arbeiten

In schriftlichen Arbeiten berücksichtigen wir unterschiedliche Schwierigkeitsgrade. Diese werden gesteuert über den Umfang und die Komplexität des zu bearbeitenden bzw. zu erstellenden Textes, den Umfang und die Komplexität der notwendigen Reflexion und Bewertung sowie die Anforderung an die sprachliche Darstellung. Schriftliche Arbeiten sind von uns differenziert angelegt und bieten den Kindern nach Korrektur und individueller Rückmeldung eine Orientierung für den weiteren individuellen Lernprozess. Sie können individuell zu unterschiedlichen Zeitpunkten geschrieben werden; Zeitvorgaben zur Bearbeitung der Aufgaben können individuell variieren.

Folgende Aufgabentypen sehen wir für schriftliche Arbeiten vor:

- einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Änderungen begründen
- einen Text kriteriengeleitet verfassen, ggf. auf der Basis von Material, ggf. einschließlich Material-sichtung und -auswahl verfassen
- durch Fragen bzw. Aufgaben Informationen aus Sachtexten ermitteln, ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. bewerten

In der Schule sind verbindliche Absprachen zur Dokumentation der Leistungen anhand der dargestellten Kriterien erforderlich.